

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 74 (1907)

Artikel: I. Zusammenstellung der Berichte der zürcher. Schulkapitel vom Jahr 1906
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Zusammenstellung

der

Berichte der zürcher. Schulkapitel

vom Jahr 1906.

—♦♦—

A. Zahl und Besuch der Versammlungen.

Schulkapitel	Mit- glieder- zahl	Versammlungen		Absenzen		Sektion. & Vereine	
		Zahl	Dauer in Stunden	ent- schul- digte	unent- schul- digte	Zahl	Ver- samm- lungen
Zürich . .	570 ¹⁾	4	4	142	3	2	Siehe Bericht !
Affoltern .	45	4	3—4	9	3	—	
Horgen . .	113 ²⁾	3	3—4	25	6	4	12
Meilen . .	66 ³⁾	4	3—4	18	2	2	2
Hinwil . .	115	3	3—4	24	—	6	16
Uster . .	64 ⁴⁾	4	3 ³ / ₄	8	4	1	2
Pfäffikon .	62 ⁵⁾	3	3—4	20	1	4	10
Winterthur	205	4	3—4	19	1	6	53
Andelfingen	63	4	3 ¹ / ₂	17	3	—	
Bülach . .	72	4	3	20	—	—	
Dielsdorf .	53 ⁶⁾	4	3 ¹ / ₂ —4 ¹ / ₄	21	5	2	?
1906:	1428	41		323	28		
1905:	1363	42		407	30		

¹⁾ Dazu 14 Lehrer und Lehrerinnen ohne staatliche Anstellung, 25 pensionierte Primar- und Sekundarlehrer, 6 Fachlehrer und Lehrerinnen; Total 615. ²⁾ Dazu 4 Lehrer an freien Schulen. ³⁾ Dazu 2 pensionierte Lehrer und 1 Waisenvater. ⁴⁾ Dazu 3 Anstalts- und 2 pensionierte Lehrer. ⁵⁾ Dazu 3 Lehrer an nichtstaatlichen Anstalten. ⁶⁾ Dazu 1 früherer Lehrer und 1 Lehrerin in nichtstaatlicher Stellung.

In umstehender Zusammenstellung sind in den beiden letzten Rubriken die Bezirks-Sekundarlehrer-Konferenzen inbegriffen, soweit wenigstens bezüglich Angaben vorgelegen haben. Ferner ist zu beachten, dass als offizielle Sektionen, die an Stelle einer Kapitelsversammlung treten, nur diejenigen der Kapitel Horgen, Hinwil und Pfäffikon zu betrachten sind. Alle übrigen Sektionen sind freiwillige Vereinigungen.

Außer den statistischen Angaben enthalten die meisten Berichte auch Bemerkungen über den Gang der Verhandlungen. Wir ersehen daraus, daß diese sich überall prompt abwickelten, daß ohne Schwierigkeiten Referenten gefunden wurden, daß letztere sich der ihnen zugewiesenen Aufgaben mit Fleiß und Geschick (Zürich sagt: musterhaft) entledigten, daß aber auch anderseits den Vorträgen und Referaten ein sehr erfreuliches Interesse entgegenbracht wurde. Wo es die Natur des Verhandlungsgegenstandes erlaubte oder erforderte, und dies ist besonders bei Begutachtungen der Fall, da griff immer eine lebhafte Diskussion ein, an welcher sich wie z. B. Andelfingen bemerkt, auch die „Jungen“ beteiligten. Während der Bericht von Hinwil die Mitglieder für ihr pünktliches Erscheinen und ihre Ausdauer ausdrücklich belobt, rügt ein Bericht, aber auch nur dieser, das zu frühe Verlassen der Versammlung durch eine Anzahl von Mitgliedern. Zürich und Winterthur überweisen die Vorberatung wichtiger Fragen an Kommissionen, Hinwil an die Sektionen und machen damit gute Erfahrungen. Zürich sagt z. B.: „die Geschäftspraxis, Fragen organisatorischer Natur, zuerst durch die zunächst interessierten Kreise vorbesprechen zu lassen, um sie dann abgeklärt dem Plenum zu unterbreiten, hat sich für unser großes Kapitel bewährt und wird für die Zukunft maßgebend sein.“

Der Vorstand des Kapitels Uster büßte 2 Mitglieder mit zusammen 4 unentschuldigtem Absenzen zugunsten der Bibliothek. Auch in die Bibliothekskasse Winterthur

fielen 8 Fr. von einem Mitgliede als Buße für Versäumnisse, und Dielsdorf belegte 2 Mitglieder ebenfalls für unentschuldigtes Wegbleiben mit je 3 Fr. Buße, eines mit 2 Fr. Buße wegen Nichtzurückgabe von Büchern. Das sind indessen bei der Grösse unserer Körperschaft verschwindend wenige Fälle.

B. Tätigkeit der Schulkapitel.

1. Lehrübungen. *)

In den Städtekapiteln können Lehrübungen der großen Mitgliederzahlen wegen nicht abgehalten werden. Aus ähnlichen Gründen weisen die Kapitel Horgen, Hinwil und Pfäffikon die Veranstaltung solcher den Sektionskonferenzen zu. Dielsdorf dagegen berichtet: „Die nicht allzugroße Zahl der Kapitularen ermöglicht uns, die Lehrübungen als willkommene Abwechslung neben Vorträgen und Aufsätzen zu pflegen und damit eine gute Gelegenheit zum Meinungsaustausch über praktische Unterrichtsfragen zu bieten“.

Affoltern. Hr. Hess in Mettmenstetten behandelte mit der 6. Kl. den Jura mit Zuhilfenahme eines selbst angefertigten Reliefs.

Meilen. Hr. E. Bringolf in Männedorf führte eine Mädchenabteilung (1.—3. Sekundarschulklasse) turnend vor (Gang- und Hüpfarten, Stabübungen).

Uster. Hr. P. Ginsing hielt mit einer 6. Kl. eine Gesangübung. Thema: Darstellung eines methodisch geordneten Ganges durch den gesamten Stoff von der 2. bis 6. Klasse, nach Ruckstuhl.

Andelfingen. Vorführung von Stüssis „Leseapparat“ und Lektion mit einer dem Lektionsgeber unbekannten 1. Kl. durch Herrn Müller in Berg a. I.

*) Die mit * bezeichneten waren von der Kapitalspräsidenten-Konferenz vorgeschlagen.

Bülach. 1. * Gesanglektion auf der Primarschulstufe nach Ruckstuhls Methode, von Herrn Bryner in Embrach.

2. * Eine formale Sprachübung mit der 3. Kl. im Anschluss an die Besprechung eines Bildes. Von Frl. Bosshard in Glattfelden.

Dielsdorf. 1. * Einführung der absoluten Tonbezeichnung mit einer kombinierten 3. und 4. Kl. durch Herrn Guyer in Dielsdorf. Auch hier wurde die Ruckstuhl'sche Methode zur Grundlage genommen.

2. * Mit einer 5. Kl. wurde von Frl. Meier in Bachs das Lehmann'sche Bild „Ein germanisches Gehöfte“ als Vorbereitung zu einer Aufsatzübung besprochen.

2. Vorträge und Besprechungen. *)

Zürich. 1. * Ueber Schulreisen. Von Hrn. Attinger in Zürich III. Der Vortragende entwickelt frische reformatorische Ideen. Er mutet dem Lehrer Verständnis zu für die „Kunst des Reisens“. Er verlangt gehörige Abwechslung zwischen Fahrt und Fußwanderung, zwischen Geselligkeit, Naturbetrachtung und Pflege vaterländischen Sinnes, verlangt das Reisen mit einzelnen Abteilungen statt in Herden, empfiehlt aus praktischen Gründen (Unterkunft) die Geschlechtertrennung und hält photographische Aufnahmen durch den Lehrer für nützlich.

2. Lebensbild des Oberländer Volksdichters Jakob Stutz. Von Hrn. Jak. Gutberg in Zürich III. „Formenschön und fesselnd verstand es der Vortragende unter Einstreuung zahlreicher Zitate, den Werdegang dieses einzigartigen Dichters, sein Schaffen, sein Werden, sein Irren darzustellen“.

3. Frl. Emilie Schäppi in Zürich III besprach die Frage *, „Ist der Vorwurf gerechtfertigt, daß

*) Die mit * bezeichneten Arbeiten sind von der Konferenz der Kapiteispräsidenten vorgeschlagen.

unter der Fürsorge für die schwachen Schüler die befähigteren leiden?“ und beantwortet diese Frage bejahend. Auch die fähigern Schüler haben ein Anrecht auf die ihren Anlagen entsprechende individuelle Behandlung. Eine solche ist nur möglich in Klassen mit viel kleineren Schülerzahlen, als man sie jetzt hat.

4. Hr. Kihm in Zürich III führte das Kapitel in mit selbsterlebten Abenteuern und Anekdoten gewürzter zwangloser Plauderei „Durch Algerien in die Wüste Sahara“, wozu Hr. A. Baumann in Zürich III die entsprechenden Projektionsbilder auf die Leinwand zauberte.

5. * Hauswirtschaftlicher Unterricht der Mädchen. Von Frä. Martha Schmid in Höngg. „Aus reicher Erfahrung und scharfer Beobachtung schöpfend, drang die wackere Vorkämpferin auf dem Gebiete der Frauen-Erziehung auf eine gründliche Umgestaltung des landläufigen theoretisierenden Unterrichts in Hauswirtschaft“.

Affoltern. 1. Hr. J. Rüegg in Zwillikon entwarf eine recht anschauliche, von gründlichem Studium zeugende Schilderung der Jesuitenberufung nach Luzern und deren Folgen bis zum gewaltsamen Abschluss dieser Episode im Sonderbundskrieg.

2. Hr. Arter in Affoltern behandelte das zeitgemäße Thema „Elektrische Anlagen“ und trat nach den Erörterungen allgemeiner Natur ein auf die Schilderung einiger hervorragender Kraftanlagen.

3. Der Gotthardpaß und seine Geschichte. Außer der topographischen Darstellung gab der Vortragende, Hr. Heß in Dachelsen, eine interessante Uebersicht der Geschichte und der jeweiligen Bedeutung dieses schon im 12. Jahrhundert in Betrieb gestandenen Weges.

4. * Hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen. Die Referentin, Frau Schiesser in Zwillikon, kommt zum Schlusse, daß der hauswirtschaftliche Unterricht, als direkte Vorbereitung des Mädchens aufs

Leben, eine soziale Pflicht sei, welcher nur in der obligatorischen Fortbildungsschule Genüge geleistet werden könne.

Horgen. 1. Hr. Labhard in Thalwil schilderte unter dem Titel „Ein Aufenthalt in London“ seine daselbst während eines Ferienkurses gemachten Beobachtungen.

2. Napoleon III. auf dem Gipfel seiner Macht. In diesem Vortrage entrollte Hr. J. Vögeli in Richterswil eine Charakteristik Napoleons III., seiner Verdienste, seiner Schwächen und der Kriege, in die er sich verwickelte.

3. Konrad Escher v. d. Linth. Hr. G. Schütz in Horgen zeichnete in freiem Vortrage die Jugend- und Studienzeit, das Wachsen und Werden dieses grossen Eidgenossen.

Meilen. 1. Angeregt durch einen Kurs für Mädchenturnen gibt Hr. Nußbaumer in Männedorf ein Bild über den jetzigen Stand und die Anforderungen dieses Unterrichtsfaches. Die gleichzeitige Vorführung der Uebungen wirkte sehr anregend.

2. Nach eigenen Erfahrungen als Répétitrice d'allemand im Erziehungshaus der Ehrenlegion zu St. Denis bei Paris schildert Frl. Oetiker in Uetikon-Stäfa die Erziehungsweise und die Verhältnisse jenes über 500 Schülerinnen zählenden Institutes.

3. In seinem Vortrage „Bühnensprache, Gesangssprache, Schulsprache“ kommt Hr. F. Arnold in Hombrechtikon zum Schlusse, daß man bei uns den weitgehenden Forderungen der bezüglichen Neuerer nicht folgen könne. Dagegen sollten unsere velaren k und ch aus der Schule verschwinden, sollte im Seminar Phonetik gelehrt und sollte das Lautieren auch in den obern Schulklassen fortgesetzt werden.

4. Ueber * „Absteckung und Bau des Simplontunnels“ sprach Hr. Prof. Rosenmund von Zürich,

der Leiter der Vermessungsarbeiten, im Musiksaale des Seminars in Küsnacht. Anwesend waren auch die Zöglinge dieser Anstalt. „Der prächtige Vortrag wirkte durch Vorweisung von Meßinstrumenten und durch eine ganze Reihe von Lichtbildern aus der Bauperiode des gigantischen Unternehmens sehr instruktiv“.

5. In seinem Vortrage * „Der Kindergarten und seine Beziehungen zur Schule“ befürwortete Hr. A. Zorn in Stäfa die staatliche Subvention der Kindergärten, um jedem Kinde den Besuch eines solchen zu ermöglichen. In der Diskussion wurde der Verkehr mit der Mutter als der beste Kindergarten bezeichnet.

Hinwil. 1. In die Bearbeitung des Themas * „Ausgestaltung und Unterhalt der Sammlungen“ teilten sich die Herren E. Benz in Wernetshausen und Zollinger in Wetzikon. Weiteres vernehmen wir aus dem Berichte nicht.

2. Für das Thema * „Hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen“ war Frl. Schmid von Höngg gewonnen worden (Siehe unter Zürich). Ueber beide Arbeiten wurden Spezialberichte an die Erziehungsdirektion eingereicht.

3. * „Bemerkungen des Lehrers im Schulzeugniß“. Wie sehr die Aufstellung dieses Themas berechtigt war, zeigen die Schlussfolgerungen des Referenten, Hrn. Handschin in Kempten: Es sollte alles vermieden werden, was dem Schüler später bei Vorweisen seines Zeugnisses Unannehmlichkeiten verursachen könnte. Statt sogar für den Lehrer gefährlicher Bemerkungen, wie z. B. „Der Knabe lügt“ empfehlen sich bei anstößigem Verhalten eines Schülers direkte schriftliche Mitteilungen an dessen Eltern. Unter allen Umständen sollten nicht wegen eines einmaligen Vergehens schwer belastende Bemerkungen ins Zeugnis übergehen.

4. Hr. Rüegger in Wald machte unter Zuhilfenahme eines Bildwerfers die Kapitularen in zwei Vorträgen mit

seinen Reiseerlebnissen in Nordafrika bekannt. „Die glückliche Verbindung von Wort und Bild hielt das Interesse lebhaft wach“.

5. Sehr anregend und bildend, zugleich voll köstlichen Humors war der Vortrag von Hrn. Stutz in Rüti über *Heinrich Heine.

Uster. 1. Ein Gang durch Pompeji. Von Hrn. E. Keller in Oberuster. Auch dieser Vortrag beruhte auf eigenen Erlebnissen und Beobachtungen und wurde durch Darbietung von Plänen, Photographien, Ansichtskarten u. dgl. belebt und veranschaulicht.

2. Der moderne Knabenturnbetrieb und seine Anwendung in der Praxis. Von Hrn. E. Tobler in Uster. Der Vortrag erfolgte im Anschluss an eine Turnlektion (Siehe Lehrübungen!). Empfohlen wurde „die in ihrer Anlage mustergültige eidgen. Turnschule“. Der Referent legt großes Gewicht auf möglichste Abwechslung innerhalb der Turnstunde, auf rasche und energische Ausführung der Bewegungen. „Die Diskussion bestätigte den vorzüglichen Eindruck von Lektion und Referat“.

3. *Hr. Gising in Wangen bespricht, ebenfalls in Anlehnung an eine Lektion (Siehe daselbst), die Methodik des Schulgesanges von C. Ruckstuhl und „preist mit Wärme und Geschick deren Vorzüge“. Der Vortrag war sehr gediegen und anregend.

4. Als Referentin für das Thema *„Hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen“ hatte sich auch hier Frl. Schmid (Vide Zürich) gewinnen lassen. Die Anregungen derselben fanden sehr günstige Aufnahme.

5. *„Ausgestaltung und Unterhalt der Sammlungen“. Der erste Referent, Hr. J. Angst in Dübendorf, wünscht obligatorische Sammlungen nicht nur für Physik und Chemie, sondern auch für die übrigen Unterrichtsgebiete (z. B. Schädel, Skelette, Modelle von innern Organen, Reliefs, Tellurium, Projektionsapparat). Der zweite, Hr. Spörri in Dübendorf, fügte noch Nutz-

hölzer, Rohstoffe, Hydraulische Bindemittel, vor allem den Bildwerfer hinzu und regt die Frage der Beschaffung von Wanderapparaten für Projektionszwecke an.

Pfäffikon. 1. Hr. Behringer in Madetswil sprach über „Augendiagnose im Dienste der Pädagogik“ und sucht seine interessanten Ausführungen durch Zeichnungen zu belegen, gesteht indessen, daß eine vollständig einwandfreie Erklärung dieser Erscheinungen nicht gegeben werden könne.

2. Hr. Bachofen in Neschwil behandelte das Thema „Ein Beitrag zur Kenntnis der Kindesseele“ im Anschluss an das Buch „Sonnenschule“ von J. Friedrich.

3. Die Frage: „Sind die Klagen über den Gesangsunterricht in der Volksschule gerechtfertigt?“ fand durch Hrn. Peter in Weißlingen eine im Sinne der Bejahung gehaltene Beantwortung. Die Methode Ruckstuhl wird, als Abhilfe bringend, begrüßt.

4. Der gegenwärtige Stand der *Methodik des Zeichnungsunterrichtes. Hr. Bertschinger in Ober-Illnau, als Referent, steht der neuern freiern Richtung sympathisch gegenüber und betonte vor allem die Notwendigkeit des Ausgehens vom Objekte.

5. * Die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen wird von der Referentin, Frl. Pfister in Dürstelen-Hittnau, in einer mit dem 18. Altersjahre einsetzenden obligatorischen Fortbildungsschule durch hierfür im Seminar besonders vorgebildete Primar- und Arbeitslehrerinnen verlangt.

6. * Ausgestaltung und Unterhalt der Schulsammlungen. Hr. Strub in Pfäffikon empfahl in seinem Referate in erster Linie die Bereicherung der Sammlungen durch eigene Arbeit und unter Mitwirkung der Schüler. Es soll mit weisem Maße und nach einem bestimmten Plane gesammelt werden.

Winterthur. 1. * Erziehung zur Selbständigkeit in den schriftlichen Arbeiten. Von Hrn. Vontobel in Veltheim. Der Referent wünscht Unterordnung der intellektuellen Fächer unter das Fach des Sprachunterrichts, Einschränkung der Realien, dafür vermehrte Sorgfalt für die sprachliche Darstellung, Aufnahme einer Anzahl kurzer, im Plane durchsichtiger Beschreibungen in die Lesebücher. Die Diskussion ergab Zustimmung zu diesen Ausführungen.

2. * Ideen im Leben des Menschen. Dieses schwierige Thema wurde von Hrn. Weidmann in Töß in geschickter und geistvoller Weise behandelt.

3. Die Erziehungsaufgabe der Schule. Dieses ebenfalls schwierige und weitschichtige Gebiet fand durch Hrn. Hallauer in Elsau eine vortreffliche und originelle Behandlung.

4. Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben von Fr. Nietzsche. In fesselnder Weise entwickelte Hr. R. Wirz in Winterthur die Ansichten Nietzsches über den Geschichtsunterricht und stellt ihnen die eigenen gegenüber, welche den Kulturwert eines Volkes nicht nach dessen Spitzen, sondern nach der Höhe des Gesamtdurchschnittes bemessen. Der Vortrag bildete die Einleitung zur Begutachtung des Geschichtslehrmittels für die Sekundarschulen.

5. Eine Besprechung über den * Gesangsunterricht in der Volksschule führte zu einem Gesuch an den Erziehungsrat um Veranstaltung eines Kurses für Schul- und Volksgesang. Das Gesuch fand eine günstige Aufnahme. Der Kurs wurde im November 1906 mit 50 Teilnehmern aus verschiedenen Bezirken eröffnet unter der Leitung des Hrn. Musikdirektor Niedermann und des seither verstorbenen C. Ruckstuhl. Er nahm einen recht guten Verlauf. Die Teilnehmer zeigten sich sehr befriedigt. Der Erziehungsrat vergütete ihnen die Reisespesen.

Andelfingen. 1. *Ideen beherrschen das Leben. Von Hrn. Heß in Dachsen. Auch hier fand das schwierige, das ganze Geistesleben des Menschen umschreibende Thema eine in die Tiefe gehende Bearbeitung.

2. Herr Th. Gubler in Andelfingen führte an Hand von Apparaten in klarer, verständlicher Weise ein in die *elektrischen Maße.

3. Hr. Hakios in Ossingen kam in seinem Vortrag über *Kollegialität“ zu folgendem Urteil: „Die wahre Kollegialität ist tätig, offenbart sich in Gesinnungen und Handlungen; sie ist aufrichtig und wohlwollend, verträglich und friedlich; sie ist allgemein, erstreckt sich nicht bloß auf den uns befreundeten Amtsbruder, sondern reicht von den Alpen bis zur Nordsee, vom Rhein bis zur Weichsel, ja bis über den Ozean“.

4. Die Fächer der Elementarschule und der Lehrer. Der Referent, Hr. Arquint in Rheinau, scheute sich nicht, kritisierend einzusetzen und die Lehrmittel zu analysieren.

5. Die Bearbeitung des Themas: *„Hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen“ durch Frl. Läubli in Dätwil, erfolgte wie anderorts im Sinne lebhafter Zustimmung zu den bekannten Bestrebungen.

6. Stüßi's Leseapparat wurde von Hrn. Müller in Berg besprochen und dessen Einführung befürwortet. (Siehe Lehrübungen!) „Der Schüler faßt mehrlautige Verbindungen wirklich als Verbindung, nicht als Ganzes auf.“ (Sollte in dieser Isolierung und Betonung des Buchstabens nicht eher eine Verurteilung des Apparates liegen? Der Berichterstatter.)

Bülach. 1. „Ueber Schule und Persönlichkeit“ sprechend, betonte Hr. Klauser in Dietlikon das Recht der Individualität und stützt sich hiebei auf Ellen Key. „Nicht die Schule darf als das beste gelten,

in der der Wille des Schülers sich unter alles beugt, was von ihm verlangt wird“. „Die Aufsatzthemata und ihre Behandlung sind ganz dem Willen des Schülers freizugeben“. (Das sollte einmal ein Jahr hindurch praktisch erprobt werden! Der Berichterstatter).

2. Im Anschluss an seine bezügliche Lehrübung entwickelte Frl. Boßhard in Glattfelden die für eine Lektion gültigen Grundsätze mit Bezug auf den Sprachunterricht. „Klar und übersichtlich soll eine Lektion sein“. „Die Einübung des zusammengesetzten Satzes und der zugehörigen Satzzeichen erfordert langsames, methodisches Vorgehen“.

3. Hr. Hirt in Rorbas gab einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Erziehungsanstalten in der Schweiz und charakterisiert das Wesen der Anstaltserziehung, die eine viel schwierigere sei als in Familie und Schule.

4. * Die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen wurde von Frl. Voska nicht nur nach der praktischen Seite hin beleuchtet, sondern auch von der idealen Seite aufgefaßt.

Dielsdorf. 1. * „Ist der Vorwurf gerechtfertigt, daß unter der Fürsorge für die schwächeren Schüler die befähigteren leiden?“ Hr. Spühler in Niederglatt wies als Referent den in Frage liegenden Vorwurf zurück. Indirekt jedoch liegt darin eine Bejahung, als er für schwächer Begabte eine bessere und besondere Fürsorge, Errichtung von Spezialklassen, strengeres Promotionsverfahren und Zurückweisung ungenügend entwickelter Schüler beim Schuleintritt, also zum Teil eine Ausschaltung oder Fernhaltung dieser Elemente befürwortet. Andererseits darf aber gesagt werden, daß der Referent vom Standpunkte der rein ländlichen Schulverhältnisse aus zu keinem andern Resultate gelangen konnte.

2. Über die abnormen Kinder und ihre Behandlung in der Schule sprach Hr. Direktor Kölla in

Regensburg. Er gab Aufklärungen über das Wesen der Schwachsinnigkeit und über deren Behandlung.

3. Die Behandlung des Themas * „Hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen“ durch Frl. Hirs in Nassenwil hatte selbstverständlich einen befürwortenden Charakter und führte zu einem praktischen Resultate. Das Schulkapitel beschloß nämlich in Verbindung mit der Bezirksschulpflege, Schritte zu tun zur Veranstaltung eines Kochkurses für Töchter, der dann wirklich zustande kam.

4. Über * Ausgestaltung und Unterhalt der Schulsammlungen referierte Hr. Banzhaf in Regensburg. Die vorhandenen offiziellen Sammlungsgegenstände genügen nicht. Der Lehrer muß die Gründung und Vermehrung der Schulsammlungen unter Mithilfe der Schüler als eine Ehrenpflicht ansehen. Sehr empfohlen werden auch der Besuch von Werkstätten, Fabriken und die Ausführung wohl vorbereiteter Spaziergänge. Der Referent erfreute die Kapitularen durch Vorweisung seiner eigenen wertvollen Sammlung.

Außer den Eröffnungsworten und den zahlreichen Nekrologen hörten die Kapitel 52 Vorträge. 1905 waren es deren 62. Es kommt indessen nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität an, auch auf die Eignung zum gegenseitigen Meinungsaustausch. Der Rückgang in der Zahl gegenüber dem Vorjahre deutet darauf hin, daß mancher Behandlungsgegenstand eine längere Diskussion veranlaßte, was im weitem die Verschiebung anderer Traktanden zur Folge hatte. Auch die Berichte selbst bestätigen diese erfreuliche Erscheinung; erfreulich, weil eine lebhaft diskutierte Diskussion ein reges Interesse bekundet, weil sie die Referate in wertvoller Weise ergänzt, manche im Verborgenen gehaltenen Kenntnisse und Erfahrungen zu Tage fördert und weil sie an und für sich schon zu den wichtigsten Bildungsmitteln gehört. Diskussionsfähig waren insbesondere die beiden obligatorischen Behandlungsgegenstände. Es scheint, daß hierin nicht nur eine glück-

liche Wahl getroffen worden ist, sondern daß überall auch tüchtige und anregende Referenten gewonnen werden konnten. Von den beiden Titeln hatte derjenige „Über die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen“ eine besondere Anziehungskraft, und es fanden die bezüglichen Anregungen überall einen günstigen Boden. Dieses Thema wurde in 8 Kapiteln behandelt, das andere („Schulsammlungen“) in 4 Kapiteln. Es ist anzunehmen, daß in den übrigen Kapiteln die betreffenden Referenten im Berichtsjahre noch nicht zum Worte gekommen sind, daß dies aber im laufenden Jahre geschehen sein werde. Wie denn auch 6 Referate als Übertrag aus dem Jahr 1905 zu betrachten sind. Die Lektionen und Vorträge über den modernen Turnbetrieb figurieren in den Vorschlägen der Kapitelspräsidentenkonferenz von 1904. Zur Reduktion der Zahl der Vorträge haben auch die drei Begutachtungen beigetragen. (Im Jahr 1905 hat gar keine Begutachtung stattgefunden).

3. Amtliche Gutachten.

Die Kapitel hatten im Berichtsjahre zu begutachten:

- a.* die Geschichtslehrmittel für Sekundarschulen von Dr. W. Oechsli und Dr. U. Ernst;
- b.* die Fibel von H. Wegmann;
- c.* das deutsche Lesebuch für Sekundarschulen von H. Utzinger, I. Teil: Prosa.

Die meisten Kapitel verweisen auf die betreffenden Spezialberichte an den Erziehungsrat, resp. an die bezüglichen Konferenzen. Als neue Erscheinung zu signalisieren ist, daß die Sekundarlehrer die Begutachtung der ihre Stufe betreffenden Lehrmittel zuerst im Schoße ihrer Bezirkskonferenzen vorgenommen haben und mit einheitlichen Anträgen vor die Kapitelsversammlungen getreten sind. Da in der Regel nur die Interessenten sich an diesfälligen Diskussionen beteiligen, die Sekundarlehrer aber schon zum Worte gekommen waren, so fielen die

Diskussionen meistens aus, und die gesetzlich vorgeschriebene Begutachtung vor dem Kapitel besaß nur noch den Charakter einer Formalität. In der Begutachtung der Geschichtslehrmittel figurierte bereits ein förmlicher Antrag der kantonalen Sekundarlehrerkonferenz, und es mußte diese, da ein offizielles Organ mit diesem Namen noch nicht existiert, in dem Gutachten an den Erziehungsrat letzterem gewissermaßen zuerst vorgestellt werden.

Im übrigen wird auf die in diesem Synodalberichte enthaltenen Konferenz-Protokolle verwiesen.

4. Organisatorisches.

Die Hilfskasse des Schulkapitels *Zürich* zeigt auf 31. Dezember 1906 an:

Einnahmen:

Saldo vom 31. Dezember 1905	. . Fr. 12,164. 50
Beiträge für 1906 1,043. 35
Kapitalzinse 437. 60
Summa	. Fr. 13,645. 45

Ausgaben:

Unterstützung an Familien verstorbener Kollegen Fr. 1,400. —
Verschiedenes 25. 75
Summa 1,425. 75
Saldo per 31. Dezember 1906	. . Fr. <u>12,219. 70</u>

C. Tätigkeit der Sektionen und freien Vereinigungen.

Anmerkung. Die mit * bezeichneten sind offizielle Sektionen und ersetzen eine Kapitelsversammlung.

Zürich. *Lehrerverein der Stadt Zürich.* Mitgliederzahl 847 (1905: 784).

Tätigkeit: „Der Lehrerbesoldungsprozeß drückte

der Tätigkeit des Vereins, seines Vorstandes und der Vertrauensmänner sein Siegel auf. Außer den regelmäßig wiederkehrenden Jahresgeschäften wurden in den 7 großen Vereinsversammlungen erledigt resp. besprochen: *a.* Gründung eines kantonalen Vereinsorgans. *b.* Reform der Lehrerbildung. *c.* Schulaufsicht. *d.* Gemeindeordnung. *e.* Ziel und Zweck des Albulawerkes durch die Leiter des städtischen Wasserwerkes und des Elektrizitätswerkes. Die Herren Prof. Dr. E. Haffter und Prof. Dr. C. Schröter leiteten länger dauernde, gut besuchte Kurse, jener über die Grundbegriffe des Rechtes, dieser über die Alpenflora der Schweiz. An den letztern Kurs schlossen sich 2 Exkursionen ins Gebirge. Der Fabrik von Maggi-Präparaten in Kempttal wurde ein Besuch abgestattet. Die übliche Jahresschlußfeier bot ein auserlesenes Programm unter meisterhafter Regie.“

Zweigvereine: 1. *Die pädagogische Vereinigung* veranstaltete im Pestalozzianum 3 Ausstellungen von Zeichnungen, nämlich: *a.* Arbeiten aus dem im Vorjahr durchgeführten Kurs im Zeichnen von Objekten des anthropologischen und botanischen Unterrichtes. *b.* Arbeiten von Schülern der Stiftsschule in Hamburg. *c.* Schülerzeichnungen aller Stufen der städtischen Volksschule. Dem gedruckten Jahresbericht sind 29 Zeichnungen, Arbeiten der dritten Ausstellung, beigelegt. Ein von Schreiblehrer J. Keller geführter Schreibkurs zählte drei Parallelen. Vortrag: „Wie verstehen wir Dr. Förster?“ (Lehrer J. Keller). Vorführung und Besprechung des von Lehrer Schellenberg in Zürich III erfundenen Wandtafelmodells.

2. Der *Lehrerturnverein* zerfällt in eine Lehrerabteilung (Leiter: Hr. J. J. Müller) und eine Lehrerinnenabteilung (Leiter: Hr. J. Spühler). „Neben der Arbeit in der Halle und auf dem Turnplatz fanden Klassenvorführungen und Märsche statt; am schweiz. Turnlehrertag in Baden

beteiligten sich auch die Lehrerinnen, vorläufig noch nicht aktiv.

3. Im *Lehrergesangsverein* leitete Hr. Jul. Lange nach zehnjähriger Wirksamkeit zum letztenmale das Konzert in der Tonhalle mit gutem Erfolg, sein Nachfolger, Hr. Kapellmeister Lothar Kempter, ein günstig rezensiertes Liederkonzert, sowie ein allseitig gut verlaufenes Wohltätigkeitskonzert in Wald. Eine Anzahl von Mitgliedern wirkten an Aufführungen im Stadttheater mit. Der Gesamtchor beteiligte sich außerdem an einem Unterhaltungskonzert in der Tonhalle, an der Jahresschlußfeier des Lehrervereins, an der Pestalozzifeier und an den Vorführungen in der Schulsynode. Uebungsort: Saal des Kaufmännischen Vereins an der Steinmühlgasse.

4. Der Frauenchor, nun *Lehrerinnenchor* genannt, erhielt an Stelle des weggezogenen Hrn. Lange Hrn. Dr. K. Attenhofer zum Direktor. Ein Wohltätigkeitskonzert in Männedorf nahm einen guten Verlauf. Die Uebungen finden in der Musikschule statt.

Diese großartige Entfaltung des Lehrervereins erheischt von den Mitgliedern bedeutende Opfer trotz der verdankenswerten Subsidien von Behörden. Die Rechnung schloß auch so noch mit einem Ausgabenüberschuß ab.

Affoltern: Keine Sektionen.

Horgen. 1. * *Obere Sektion.* Präsident Hr. A. Weber in Richterswil. 2 Sitzungen. *a.* Für oder gegen die Schule; von Hrn. Grimm in Richterswil. *b.* Von den Disziplinar-mitteln; von Hrn. Zürcher in Wädenswil. *c.* Osmus Sempers Jugendland; von Frl. Stadler in Wädenswil. *d.* Lektion im Schönschreiben; von Hrn. Ammann in Richterswil.

2. * *Mittlere Sektion.* Präsident Hr. E. Schenkel in Oberrieden. 3 Sitzungen. *a.* Kulturhistorisches aus dem Knonauer Amt; Hr. G. Schütz in Horgen. *b.* Vorführung und Besprechung von Holzschnitten und Kupferstichen berühmter Meister; durch Hrn. Wiederkehr in Oberrieden.

c. Besuch der Chokoladefabrik von Lindt & Sprüngli in Bendlikon.

3. * *Untere Sektion*. Präsident Hr. Jb. Keller in Thalwil. 3 Sitzungen. a. Turnlektion mit Mädchen der 3. und 4. Kl.; von Hrn. Zehnder in Thalwil. b. Kulturgeschichtliches aus einer zürcherischen Landsgemeinde; Hr. J. Keller in Thalwil. c. Demonstration eines Leseapparates und von Hilfsmitteln zum Rechenunterricht, nebst Probelektion mit der 1. Kl.; von den HH. Wiesendanger und Opprecht in Adliswil. d. Die Schweiz ein Asyl; von Hrn. Vögeli in Adliswil.

4. *Sekundarlehrerkonferenz*. Präsident Hr. A. Meyer in Thalwil. 4 Sitzungen. a. Begutachtung der Lehrmittel von Ernst und Oechsli; Hr. Streuli in Horgen. b. Wie wollen wir das Ernst'sche Geschichtslehrmittel den Zwecken und Bedürfnissen der Sekundarschule noch besser anpassen?; Hr. Streuli. c. Die Besoldungsverhältnisse der Sekundarlehrer und ihr Einfluß auf den gegenwärtigen Sekundarlehrermangel; Hr. E. Labhard in Thalwil. d. Begutachtung des deutschen Lehrbuches von H. Utzinger, I. Teil; Hr. Ammann in Richterswil.

Meilen. 1. Die *Sekundarlehrerkonferenz* hielt eine Sitzung (Begutachtungen, siehe oben!) und konstituierte sich sodann als Sektion der kantonalen Sekundarlehrerkonferenz. Präsident Hr. E. Bringolf in Männedorf.

2. Von den übrigen Sektionen ist nur bekannt, daß diejenige von Meilen (Präsident Hr. Egli) ein Schülerkonzert zugunsten der Ferienkolonie des Bezirks Meilen durchführte.

Hinwil. 1. * *Rüti-Hinwil-Bubikon-Dürnten*. 42 Mitglieder. 3 Versammlungen. 22 entschuldigte und 12 unentschuldigte Absenzen. a. Begutachtung der Wegmannschen Fibel. b. Der Unterricht in der Gesundheitslehre; Hr. Baur, Hinwil. c. Reiseeindrücke und die soziale Frage; Hr. Fürst, Hinwil. d. Roßmäßler und sein Verdienst um die

Förderung naturwissenschaftlicher Kenntnisse; Hr. Herzog in Dürnten. *e.* Geologische Exkursion unter Leitung von Hrn. Benz, Wernetshausen.

2. * *Wald-Fischenthal*. 32 Mitglieder; 4 Versammlungen; 13 entschuldigte und 17 unentschuldigte Absenzen. *a.* Begutachtung der Fibel. *b.* Salwürk und die Ziller'sche Schule; Hr. Oschwald, Hörnli-Fischenthal. *c.* Grundzüge der politischen Geschichte des transjuranischen oder habsburgischen Reiches von seiner Entstehung bis zur Einverleibung ins deutsche Reich; Hr. Kunz in Wald. *d.* Aus dem hohen Reich der Sterne; Hr. Hinn, Wald. *e.* Diskussionsfragen; Hr. Suter, Wald.

3. * *Wetzikon-Seegräben*. 22 Mitglieder; 2 Versammlungen; 9 entschuldigte Absenzen. *a.* Begutachtung. *b.* Heimatkunde von Wetzikon. *c.* Vortrag über China, von Hrn. Meier, Unter-Wetzikon. *d.* Besichtigung des neuen Reliefs des Kantons Zürich.

4. * *Gossau-Grüningen*. 11 Mitglieder; 2 Versammlungen; 1 entschuldigte und 2 unentschuldigte Absenzen. *a.* Begutachtung. *b.* Das Kleintierleben in der Wasserlache; Hr. Strickler, Grüningen. *c.* Wer soll Lehrer werden? von Hrn. Bachofner in Goßau.

5. * *Bäretswil*. 8 Mitglieder; 3 Versammlungen; 1 entschuldigte Absenz. *a.* Neue Bahnen im Turnunterricht; Hr. Wolf. *b.* Die Schulsparkassen und ihre Einrichtungen; Hr. Grob. *c.* Begutachtung. *d.* Lehrübung: Berechnung der Kreislinie und der Kreisfläche; Hr. Wüest in Adetswil.

6. *Sekundarlehrerkonferenz*. 20 Mitglieder; 2 Sitzungen; Begutachtungen.

Uster. 1. *Sekundarlehrerkonferenz*. 13 Mitglieder; Präsident Hr. E. Hardmeier, Uster. 2. Sitzungen: Begutachtungen.

Pfäffikon. 1. * *Tösstal*. 20 Mitglieder; Präsident Hr. Berchtold in Schalchen. 3 Versammlungen. *a.* Hans Waldmann, von Hrn. Thalmann, Gfell-Sternenberg. *b.* Lek-

tion mit der 4. Klasse: „Das Eichhörnchen“; Herren Meier in Blitterswil, Hurter in Bauma und Zimmermann in Lipperschwendi. *c.* Lektionen mit nachheriger Kritik: „Die Erdbeerstaude“ und „die Apfelblüte“, von den Herren Sigg und Kägi in Bauma, Heß in Wila. *d.* Botanisch-zoologisch-geologische Exkursion nach dem Hörnli.

2. * *Pfäffikon*. 22 Mitglieder; Präsident Hr. Lehmann, Hasel-Hittnau. *a.* Der physiologische Wert der Leibesübungen, von Hrn. Kindlimann in Auslikon. *b.* Lektion mit 5. und 6. Klasse über das Bild „Ein germanisches Gehöfte“, von Hrn. Weber, Ober-Hittnau. *c.* Lektion mit der 7. Klasse: Des Schäfers Sonntagslied; Hr. Behringer in Madetswil. *d.* Bedeutung der Zeugnisnoten, Diskussions-thema. *e.* „Turnexamen“, Diskussionsthema.

3. * *Illnau*. 24 Mitglieder; Präsident Hr. Braun, Grafstall. 3 Versammlungen. *a.* Historische Zahlen aus der neuern Geschichte Frankreichs; Hr. Manz, Ottikon. *b.* „Unsere Schulreisen“; Hr. Braun. *c.* Besuch verschiedener Schulklassen der Stadt Schaffhausen.

4. * *Sekundarlehrerkonferenz*. 10 Mitglieder; Präsident Hr. Volkart, Pfäffikon. 2 Versammlungen. Die offiziellen Begutachtungen; Herren Vonbergen, Weißlingen, und Walter, Bauma.

Winterthur. 1. *Lehrerverein Winterthur und Umgebung*. 95 Mitglieder; Präsident J. Herter, Winterthur. „Das Hauptgewicht wurde wiederum auf die praktische Betätigung der Mitglieder in einzelnen Fächern als auf einzelne Vorträge gelegt“. *a.* Ein Schreibkurs in zwei Parallelen unter Kalligraph J. Keller zählte 34 Mitglieder. Dauer: 10 Nachmittage mit je 2 Stunden. An die erheblichen Kosten leisteten (außer den Teilnehmern mit den Kursgeldern) der Erziehungsrat und die dortigen Schulbehörden in verdankenswerter Weise Subventionen. *b.* 2 botanische Exkursionen nach Hoch-Wülflingen und nach dem Beerenberg. *c.* Eine geplante geologische Exkursion nach

Irchel-Eglisau mußte wegen ungünstiger Witterung verschoben werden. *d.* Vortrag über die Röntgenstrahlen und deren Anwendung in der Medizin mit Zuhülfenahme vorzüglicher Photographien; von Hrn. Prof. Dr. Sehenkel. *e.* Die Mikrophotographie und ihre Verwendung für die Schule mit Vorweisung der Apparate und einer großen Zahl von Präparaten; von Hrn. Zingg in Töb. *f.* Ueber Esperanto; von Hrn. Prof. Späti.

2. *Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung.* 112 Mitglieder; Präsident Hr. A. Boli, Winterthur; Turnleiter Hr. Turnlehrer N. Michel, Winterthur. 37 Uebungen. *a.* Durcharbeitung von Programm C der Turnschule. *b.* Einführung in das Turnlehrmittel für die Vorstufe. *c.* Vorarbeiten für ein Lehrmittel für Mädchenturnen. *d.* Turnzusammenzug der Schüler der Sekundarschulen. *e.* Beteiligung am Turnlehrertag in Baden. *f.* Diskussionsabend. *g.* Zwei Turnfahrten und ein Familienausflug.

3. *Mörsburg.* Präsident Hr. R. Giger, Seuzach. 8 Versammlungen. *a.* Stellung der Schule zu Religion, Christentum und Kirche; Hr. A. Specker, Seuzach. *b.* Wie wird die 8. Klasse am vorteilhaftesten getrennt? Hr. Vontobel, Altikon. *c.* Auswahl von Aufsatzthemen; Hr. Friedrich, Oberwinterthur. *d.* Beobachtungen bei Schulbesuchen in Winterthur und Konstanz (7 Referenten). *f.* Streiflichter auf C. F. Meyers lyrische Dichtung; Hr. R. Giger. *g.* Gius-Gusti, ein Satyriker des Risorgimento; Hr. A. Specker, Seuzach. *h.* Vorlesungen zur Betätigung auf literarisch-ästhetischem Gebiete.

4. *Oberes Tösstal.* 17 Mitglieder; Präsident Hr. Walter in Turbenthal. 2 Versammlungen. *a.* Das Taubstummenbildungswesen; Hr. Schläpfer, Anstalt Turbenthal. *b.* Schwankungen und Lageveränderungen der Erdachse; Hr. G. Homberger, Rikon. *c.* Esperanto, Hr. S. Gut; Sennhof.

5. *Elgg.* Keine Versammlung.

6. *Unteres Tösstal*. Keine besondern Versammlungen, dagegen Teilnahme an denjenigen des Lehrervereins Winterthur.

Andelfingen hat keine Sektionen, doch vermeldet der Bericht von einem Streichquartett, zu dem sich eine Anzahl Lehrer des Außeramtes zusammengetan.

Bülach: Keine Sektionen.

Dielsdorf. 1. *Sekundarlehrerkonferenz*. Präsident Hr. J. Hafner in Stadel. Begutachtungen. Der Bericht bezweifelt, ob der Kanton Zürich dem wirklichen Interesse seiner Schule diene bei interkantonalem Charakter der Lehrmittel.

2. *Lehrergesangsverein* des Bezirkes Dielsdorf. Zweck: Hebung des Gesanges und Pflege der Kollegialität.

D. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neue Werke	Bestand in Bänden	Benützte Bücher	Zahl der Bücherbezüger
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.				
Zürich . .	63	—	54	90	8	10	28	839	168	67
Affoltern .	79	90	49	40	30	50	13	636	76	23
Horgen . .	101	90	99	75	2	15	9	510	77	29
Meilen . .	67	80	58	85	8	95	9	480	47	12
Hinwil . .	99	—	60	—	39	—	3	498	142	41
Uster . .	162	—	177	30	—15	30	10	529	154	30
Pfäffikon .	99	—	78	20	20	80	6	421	35	10
Winterthur .	168	—	176	75	—8	75	63 ¹⁾	862	239	44
Andelfingen .	96	65	78	55	18	10	11	640	96	24
Bülach . .	128	10	132	10	—4	—	3	646	60	19
Dielsdorf .	82	35	63	95	18	40	10	545	36	12
							1906:	6606	1130	311
							1905:	6450	1014	318

¹⁾ wovon 47 Geschenke von 4 Gebern.

Die Kapitel Pfäffikon, Winterthur und Andelfingen erhoben auch im Berichtsjahr von jedem Mitgliede 50 Rp. Beitrag für die Bibliothek. — Der Bibliothekar von Winterthur äußert den Wunsch, die Erziehungsdirektion möchte in ihre regelmäßigen Schenkungen auch das „Amtliche Schulblatt“ einbeziehen. — Bülach hat den Neudruck des Kataloges vorgenommen und bei diesem Anlaß die Bibliothek gründlich revidiert. Die Kosten für den Druck des übersichtlich angelegten Kataloges — Fr. 55 — wurden durch Beiträge der Mitglieder aufgebracht.

Man sieht, es ist in allen Kapiteln fleißig gelesen, studiert und gearbeitet worden.

* *

Eine amtliche Berichterstattung ist ein recht prosaisches Geschäft. Der Form wie dem Inhalte sind die engsten Grenzen gezogen. Aber die Sprache der Berichtserstatter erhält sofort eine poetische Färbung und aus ihren Federn fließen blumige Wendungen, sobald es sich um die naturgetreue Schilderung des nachfolgenden „zweiten Aktes“ handelt. Wir dürfen auch diese, für die Kulturgeschichte nicht unwesentlichen Ergänzungen zum rein prosaischen Teil der Berichte nicht ignorieren und tun es gerne. Denn es klingt ja ganz verführerisch, wenn die Berichtserstatter jenen zweiten Akt vor unsern Augen noch einmal aufleben lassen; wenn sie uns so anschaulich mitten in Gesang und Musik hineinsetzen; wenn da die melodiosen Weisen eines Streichquartetts die Kapitularen umschmeicheln; wenn zwangloses Geplauder zwischen Kollegen und Kolleginnen den „hohen Saal durchklingt“; wenn somit Geselligkeit und Kollegialität ihre Triumphe feiern. Der Generalberichtserstatter hat bei seiner trockenen Arbeit wenigstens den Nachgenuß von all der Herrlichkeit. Allein diese Herrlichkeit gedeiht nur in der Stille der ländlichen Flur. Jedoch

„Durch die Straßen der Städte
 Vom Jammer gefolgt
 Schreitet das Unglück.
 Lauernd umschleicht es
 Die Häuser der Menschen.“ (Braut v. Messina.)

Die beiden Städtekapitel schweigen sich nämlich vollständig aus über die Gemütlichkeit. Es ist zwar anzunehmen, daß wenigstens die Kollegen und Kolleginnen von Winterthur hie und da sich in allen Ehren ein wenig des Lebens freuen werden. Aber die Stadt Zürich ist und bleibt vorläufig ein dunkler Erdteil. Aus dem Zürcher Bericht heraus klingt in herben Worten eine schwere und leider nur zu begreifliche Verstimmung. Der Berichterstatter nimmt in einem Schlußworte Anlaß, die durch den Ausgang des Besoldungsprozesses geschaffene unerquickliche Situation zu beleuchten. Wir müssen ihm beistimmen, wenn er in der Haltung der Behörden gegenüber der Lehrerschaft nicht nur eine ökonomische Schädigung, sondern auch eine ungünstige Beeinflussung der Lehrer bezüglich der idealen Seite erblickt, was indirekt auch wieder der Schule zum Nachteil gereichen müsse. Die Verstimmung äußert sich würdig, aber verständlich u. a. in folgenden Worten: „Die Lehrer, die seit Jahren und ungeachtet vielseitiger ökonomischer Beanspruchung sich eifrig an Fortbildungskursen, an ihrer Fortbildung überhaupt beteiligten, die opferfreudig auf dem Gebiete der Gemeinnützigkeit, der Volksbildung, des Volksgesanges usw. arbeiteten, erfuhren eine schmerzliche Enttäuschung“. Möge es dem nächstjährigen Berichterstatter des Kapitels Zürich vergönnt sein, eine fröhlichere Tonart anstimmen zu können! Ewig kann und wird ja das unerquickliche Verhältnis zwischen der Stadt und ihrer Lehrerschaft nicht andauern.

Denn jeder noch so finstern Nacht
 Und ihren bangen Sorgen

Folgt leuchtend eines Frührots Pracht,
Folgt frisch und klar ein Morgen*).

Winterthur, im April 1907.

Der Aktuar der Schulsynode:
J. Herter.

E. Vorstände der Schulkapitel für die Jahre 1907 und 1908.

Die zürcherischen Schulkapitel haben ihre Vorstände für die Jahre 1907 und 1908 in nachfolgender Weise bestellt:

Zürich:

Präsident: Hr. Emil Debrunner, Primarlehrer, Zürich III.
Vize-Präsident: Hr. Eugen Kull, Primarlehrer, Zürich V.
Aktuar: Hr. Konrad Hürlimann, Sekundarlehrer, Örlikon.
Bibliothekar: Hr. Rud. Fischer, Sekundarlehrer, Zürich I.

Affoltern:

Präsident: Hr. Heinrich Knobel, Primarlehrer, Knonau.
Vize-Präs.: Hr. Karl Langemann, Primarlehrer, Obfelden.
Aktuar: Hr. Herm. Arter, Sekundarlehrer, Affoltern a./A.
Biblioth.: Hr. Alb. Rügger, Primarlehrer, Affoltern a./A.

Horgen:

Präsident: Hr. Heinrich Kübler, Primarlehrer, Wädenswil.
Vize-Präs.: Hr. Ed. Hildebrand, Primarlehrer, Thalwil.
Aktuar: Hr. Eduard Schenkel, Primarlehrer, Oberrieden.
Biblioth.: Hr. Gottfried Widmer, Primarlehrer, Horgen,

*) Dieser Morgen ist seither in der Tat angebrochen. Am 8. Sept. hat die Stadt Zürich mit 16,217 Ja gegen 6923 Nein die neue Gemeindeordnung angenommen und damit eine zeitgemäße Regulierung der Lehrerbesoldungen.

Meilen:

Präsident: Hr. Gustav Erb, Primarlehrer, Küsnacht.
 Vize-Präsident: Hr. O. Vögeli, Primarlehrer, Meilen.
 Aktuar: Hr. E. Bringolf, Sekundarlehrer, Männedorf.
 Bibliothekar: Hr. J. Stelzer, Sekundarlehrer, Meilen.

Hinwil:

Präsident: Hr. O. Peter, Sekundarlehrer, Rüti.
 Vize-Präsident: Hr. H. Stauber, Primarlehrer, Wald.
 Aktuar: Hr. Johannes Staub, Primarlehrer, Wetzikon.
 Biblioth: Hr. R. Schneider, Primarlehrer, Hinwil.

Uster:

Präsident: Hr. Emil Hardmeier, Sekundarlehrer, Uster.
 Vize-Präs.: Hr. Herm. Pfister, Primarlehrer, Niederuster.
 Aktuar: Hr. Rudolf Faust, Primarlehrer, Mönchaltorf.
 Bibliothekar: Hr. Aug. Hecker, Sekundarlehrer, Uster.

Pfäffikon:

Präsident: Hr. Otto Braun, Primarlehrer, Grafstall.
 Vize-Präs.: Hr. Joh. Strub, Sekundarlehrer, Pfäffikon.
 Aktuar: Hr. H. Kägi, Primarlehrer, Bauma.
 Bibliothekar: Hr. E. Thalmann, Primarlehrer, Pfäffikon.

Winterthur:

Präsident: Hr. K. Fisler, Primarlehrer, Winterthur.
 Vize-Präs: Hr. H. Meyer, Sekundarlehrer, Winterthur.
 Aktuar: Hr. A. Utzinger, Primarlehrer, Töß.
 Bibliothekar: Hr. A. Boli, Sekundarlehrer, Winterthur.

Andelfingen:

Präsident: Hr. J. Schneiter, Primarlehrer, Flurlingsn.
 Vize-Präsident: Hr. J. Spieß, Sekundarlehrer, Uhwiesen.
 Aktuar: Hr. Rob. Huber, Primarlehrer, Oberstammheim.
 Bibliothekar: Hr. J. Wismer, Sekundarlehrer, Andelfingen.

Bülach:

Präsident: Hr. A. Walter, Primarlehrer, Bülach.
 Vize-Präsident: Hr. U. Meier, Primarlehrer, Rorbas.
 Aktuar: Hr. H. Muggli, Primarlehrer, Kloten.
 Bibliothekar: Hr. R. Frei, Sekundarlehrer, Bülach.

Dielsdorf:

Präsident: Hr. Ed. Morf, Primarlehrer, Boppelsen.

Vize-Präs.: Hr. H. Meier, Primarlehrer, Niederweningen.

Aktuar: Hr. H. Müller, Sekundarlehrer, Niederhasli.

Bibliothekar: Hr. J. Müller, Primarlehrer, Dielsdorf.
